



Gemeinsam unterwegs

**Pfarrbrief der
katholischen Pfarrgemeinde
St. Agnes, Lüchow
und St. Peter und Paul in Dannenberg**

Ausgabe 3/2024 (Advent / Weihnachten)

Pia Schüttlohr

Weihnachten
ist nicht nur
das Fest der
Schenkenden,
sondern
auch derer,
die nichts zu
schenken
haben oder
niemand
haben, dem
sie etwas
schenken
könnten.

Romano Guardini



Inhaltsverzeichnis



**Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
wünscht das Redaktionsteam!!!**

- 03 Grußworte von Pater Jarosław Kaczmarek
- 04 Weihnachten in unserer Pfarrgemeinde und Einladungen
- 05 Krippenfeier 2024: Wer macht mit?
- 06 Lesungen
- 07 Die aktuelle Gebetsmeinung des Papstes
- 08 Visitation durch Bischof Dr. Heiner Wilmer
- 10 Visitationsbericht
- 12 Bücherei St. Agnes
- 14 Erstkommunion 2025
- 15 Firmung 2024
- 16 Bilder von der Firmung 2024
- 18 Unsere neuen Messdiener
- 20 Aktion Dreikönigssingen
- 23 Aktion Dreikönigssingen Tourenplan Lüchow
- 24 St. Martin
- 25 Gemeindeausflug 2024
- 26 Ein Wochenende für die Gemeinde
- 28 Für unsere Senioren
- 29 Erntedankfest in Grabow
- 30 Kirchenfenster erzählen aus der Bibel
- 32 Adveniat
- 34 Weltgebetstag der Frauen 2025
- 36 Pfarris Kinderseiten

*Maria in der Krippe von St. Agnes in Lüchow
Bild: M Schaare*

(Impressum auf der Umschlagsrückseite)

Liebe Schwestern und Brüder,



es ist schön hier zu sein. Der Bischof Heiner hat mich beauftragt, Sie als Pfarrer zu begleiten und den Weg des Glaubens mit Ihnen zu gehen. Darauf freue ich mich. Ich schaue mit Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft, dass wir gemeinsam das Leben hier in der Pfarrei gestalten werden.

Nun zu meiner Person: mein Name ist Jarosław Kaczmarek, Sie können mich gern als Pater Jaroslaw ansprechen. Seit 1995 gehöre ich zum Orden der Franziskaner-Minoriten. Nach meiner Priesterweihe 2002 habe ich 6 Jahre in Uelzen gewirkt. 2008-2012 war ich in München, in der Pfarrei Königin des Friedens tätig. Die letzten 12 Jahre wohnte ich im Kloster Ottbergen und war Pfarrer in St. Nikolaus Ottbergen und St. Martin Achtum (Hildesheim).

Jetzt heißt es für mich, neu anzufangen. Mein erster Eindruck ist, dass es hier Menschen gibt, die Ihren Glauben leben und gestalten. Dabei möchte ich Sie begleiten und unterstützen. Ich bin auch davon über-

zeugt, dass wir nur gemeinsam etwas erreichen können. Ich bin schon jetzt sehr dankbar für die freundliche Begrüßung und Aufnahme. Ich hoffe auf Ihr Gebet und Unterstützung. Mit Hoffnung und Zuversicht schaue ich in die Zukunft. Die Geburt Jesu Christi, die wir bald feiern werden, ist für uns das Zeichen dieser Hoffnung. Gott hat uns ins Herz geschlossen, wir sind dankbar für das Wunder der Menschwerdung.

Ihnen allen wünsche ich besinnlichen Advent, gesegnete Weihnachten und Gottes reichen Segen im Neuen Jahr 2025.

Ihr

P. Jarosław Kaczmarek OFM Conv., Pfarrer



Bild : M Schaare



Weihnachten in unserer Pfarrgemeinde

Heiligabend, 24.12.2024

16.00 Uhr Krippenfeier in Lüchow
17.00 Uhr Christmette in Dannenberg
22.30 Uhr Christmette in Lüchow
anschl. Hirtenfeuer im Pfarrgarten

1. Weihnachtstag, 25.12.2024

10.00 Uhr Hl. Messe in Lüchow,
mit Aussendung der Sternsinger
11.30 Uhr Hl. Messe
in polnischer Sprache in Lüchow

2. Weihnachtstag, 26.12. 2024

10.00 Uhr Hl. Messe in Dannenberg

Rorate-Messe

Freitag, den 06.12., 13.12. und 20.12.2024
in Lüchow um 7.30 Uhr.
Anschl. gemeinsames Frühstück

Bußgottesdienst:

Lüchow

Donnerstag, den 19.12.24 um 18.00 Uhr
anschl. Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheiten:

Dannenberg

Samstag, den 30.11. und 14.12.24
um 16.30 Uhr oder nach Absprache

Lüchow

Samstag, den 23.11., 07.12. und 21.12.2024
um 16.30 Uhr oder nach Absprache

Einladungen

Mariä Lichtmess 2025

Hl. Messe mit Taizé-Gesängen,
Kerzenweihe und Blasiussegen

Sonntag, 02.02.2025

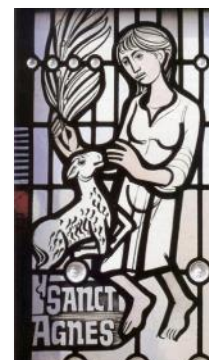
St. Agnes Kirche in Lüchow um 18.00 Uhr



Patronatsfest St. Agnes

In diesem Jahr feiern wir unser
Patronatsfest zum **111. Mal** und laden ganz
herzlich ein.

Hl. Messe am Sonntag, dem
25. Januar 2025 um 10.00 Uhr in Lüchow
mit anschließendem gemeinsamen Essen.



Krippenfeier 2024

Wer macht mit?

Für Heiligabend, 24. Dezember suchen wir Kinder und Eltern, die bei der Krippenfeier um 16 Uhr in der St. Agnes Kirche in Lüchow mitmachen möchten.



Bild: Daria Broda, www.knollmaernchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

Die erste **Probe** findet am **05.12.2024** um **17 Uhr** im Pfarrheim der St. Agnes Kirche statt.
Weitere Termine folgen!



Lesungen

ERSTER ADVENT

1. Dezember 2024

Erster Advent

Lesejahr C

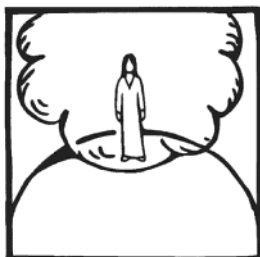
1. Lesung: Jeremia 33,14-16

2. Lesung:

1. Thessalonicher 3,12 – 4,2

Evangelium:

Lukas 21,25-28.34-36



Ildiko Zavrakidis

» Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. «

ZWEITER ADVENT

8. Dezember 2024

Zweiter Advent

Lesejahr C

1. Lesung: Baruch 5,1-9

2. Lesung:

Philipper 1,4-6.8-11

Evangelium: Lukas 3,1-6



Ildiko Zavrakidis

» Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündete dort überall die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden, wie im Buch der Reden des Propheten Jesaja geschrieben steht: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! «

DRITTER ADVENT

15. Dezember 2024

Dritter Advent

Lesejahr C

1. Lesung: Zefanja 3,14-17

2. Lesung: Philipper 4,4-7

Evangelium: Lukas 3,10-18



Ildiko Zavrakidis

» Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. «

VIERTER ADVENT

22. Dezember 2024

Vierter Advent

Lesejahr C

1. Lesung: Micha 5,1.4a

2. Lesung: Hebräer 10,5-10

Evangelium: Lukas 1,39-45



Ildiko Zavrakidis

» In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen. «



Lesungen

WEIHNACHTEN

25. Dezember 2024

Weihnachten

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 52,7-10
2. Lesung: Hebräer 1,1-6
Evangelium: Johannes 1,1-18



Ildiko Zavrakidis

»» Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben. ««

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

29. Dezember 2024

Weihnachten

Lesejahr C

1. Lesung: Sirach 3,2-6.12-14
2. Lesung: Kolosser 3,12-21
Evangelium: Lukas 2,41-52



Ildiko Zavrakidis

»» Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen. ««

Die aktuellen Gebetsmeinungen des Papstes

Dezember 2024

Für Pilger der Hoffnung

Lasst uns beten, dass dieses Jubiläum uns im Glauben stärkt und uns hilft, den auferstandenen Christus mitten in unserem Leben zu erkennen und uns zu Pilgern der christlichen Hoffnung zu machen.

Januar 2025

Für das Recht auf Bildung

Beten wir für Migranten, Flüchtlinge und von Kriegen betroffene Personen, dass ihr Recht auf Bildung, das für den Aufbau einer besseren Welt notwendig ist, immer respektiert wird.

Februar 2025

Für Berufungen zum Priestertum und Ordensleben

Beten wir, dass die kirchliche Gemeinschaft das Verlangen und die Zweifel junger Menschen aufnimmt, die den Ruf zum Dienst in der Sendung Christi im Priestertum und Ordensleben spüren.



Bild: KNA-Bild/Reuters In: Pfarrbriefservice.de



Visitation durch Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ



DER BISCHOF VON
HILDESHEIM

Hildesheim, den 26. August 2024

Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes
Herrn Pater
Adalbert Chmielowiec OFM Conv.
(Pfarrverwalter)
Hindenburgstraße 6
29439 Lüchow

Sehr geehrter Pater Adalbert,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Mitglieder der Gremien der Pfarrgemeinde St. Agnes in Lüchow,
liebe Schwestern und Brüder,

am 22. August 2024 durfte ich anlässlich meines Visitationsbesuches bei Ihnen zu Gast sein. Gern erinnere ich mich an die Begegnungen vor Ort, besonders auch an die Heilige Messe, die ich mit vielen von Ihnen feiern durfte.

Meine Eindrücke und Beobachtungen habe ich in einem kleinen Bericht zusammengestellt, den ich Ihnen gerne zukommen lassen möchte. Diesen Bericht gebe ich auch an Generalvikar Martin Wilk und an die zuständigen Bereichsleitungen im Bischöflichen Generalvikariat. Dies dient Ihrer Unterstützung vor Ort.

Ihnen, den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gemeinden, Einrichtungen, Institutionen und Gremien möchte ich auf diesem Weg ganz herzlich für Ihr großes Engagement für die Pfarrei St. Agnes danken. Sie bringen sich an den unterschiedlichen Kirchorten ein. Damit machen Sie das Evangelium lebendig. Ihr Wirken ist keinesfalls selbstverständlich und verdient großen Respekt. Ihnen danke ich von Herzen für Ihren Einsatz für so viele.

An Sie alle habe ich die herzliche Bitte: Geben Sie meinen herzlichen Dank bitte auch an die vielen anderen Engagierten in der Pfarrei weiter.



Visitationsbericht

VISITATIONSBERICHT

Pfarrei: St. Agnes, Lüchow
Visitor: Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ
Datum: 22. August 2024

Ablauf:

11.15 Uhr Gespräch mit Pater Adalbert Chmielowiec OFM Conv., Frau Ewelina Kotar (Pastorale Mitarbeiterin) Frau Gabriele Dübler (Pfarrsekretärin), Frau Claudia Schulz (Buchhaltung), Herrn Johannes Honert (Pastoralreferent)

12.15 Uhr Mittagessen im Gasthaus Wendel (Lüchow) mit Pater Adalbert Chmielowiec OFM Conv., Pater Szymon Bielak OFM Conv., Frau Ewelina Kotar, Frau Gabriele Dübler, Frau Claudia Schulz und Herrn Johannes Honert

14.00 Uhr Ausflug nach Naulitz
Rundgang unter dem Motto „Verwunschene Orte im Lande der Wenden“ (Rundlingsmuseum)

16.00 Uhr Kaffee und Kuchen in Naulitz mit Gemeindemitgliedern und Frau Petra Witte (Redakteurin der Elbe-Jeetz-Zeitung)

18.00 Uhr Hl. Messe, St. Peter und Paul Kirche, Dannenberg

19.00 Uhr Begegnung im Pfarrheim St. Peter und Paul, Dannenberg

21.00 Uhr Ende

Bericht / Eindrücke

- a) Die Pfarrei besteht aus zwei Kirchorten: St. Agnes in Lüchow (Pfarrkirche) und St. Peter und Paul in Dannenberg.
- b) In der Pfarrei ist ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt vorhanden, das zeitnah aktualisiert wird.
- c) Die Pfarrei zeichnet sich durch einen hohen familiären Geist aus. Man kennt sich gegenseitig. Es gibt einen wachen Blick und eine Sorge füreinander.



-
-
- d) Die Pfarrei ist sich ihrer migrantischen Zusammensetzung bewusst; auch heute ist sie inklusiv unterwegs und heißt Neuzugezogene aus aller Welt willkommen.
 - e) Seitdem Pfarrer Jan Maczuga in den Ruhestand gegangen ist, gibt es am Ort keinen Priester mehr. Die Pfarrei wird durch die Franziskaner-Patres aus Uelzen und pastorale Mitarbeitende betreut.
 - f) Die Pfarrsekretärin ist faktisch die erste Ansprechpartnerin in seelsorglichen Fragen.
 - g) Es gibt ein gutes Fortbildungsprogramm auf Dekanatsebene, das hohe Resonanz findet.
 - h) Auch wenn in den Gemeinden nicht mehr an jedem Sonntag eine Heilige Messe gefeiert wird, so sorgen doch die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Verantwortlichen dafür, dass an allen Sonntagen (bzw. Wochenenden) und Festtagen Gottesdienste (Wortgottesdienste und andere Formen) gefeiert werden.
 - i) In dieser Perspektive werden die meisten Beerdigungen durch ehrenamtliche Beerdigungsleiterinnen und -leiter durchgeführt.
 - j) Die Pfarrei sorgt sich um die Vorbereitung und Feiern der Erstkommunionen und Firmungen sowie um die Ministrantenarbeit.
 - k) Eine Sorge der Pfarrei ist die Überalterung der Mitglieder, u.a. begründet in den eingeschränkten beruflichen Perspektiven der heranwachsenden Generationen.
 - l) Wichtige Orte der Begegnung sind die Treffen nach den Gottesdiensten (z.B. Kirchencafé) oder die katholische öffentliche Bücherei.
 - m) Die ökumenische Zusammenarbeit kennt u.a. gemeinsame Gottesdienste, Gesprächskreise und das gemeinsame St. Martinsfest.
 - n) Es gibt eine beeindruckende Seniorenarbeit wie die regelmäßigen Angebote zum Kaffeetrinken und zum Gespräch sowie Besuchsdienste, besonders zu Geburtstagen.
 - o) Die Gemeinde ist finanziell gesund.

Empfehlungen:

- a) Weiterhin jenen Weg gehen, der sich kennzeichnet durch einen starken familiären Zusammenhalt, durch ein offenes Zugehen auf Neuzugezogene, durch das Engagement, auch bei abnehmender priesterlicher und hauptamtlicher Präsenz, selbstständig Liturgie zu feiern und das Leben der Gemeinde zu gestalten.
- b) Weiter Stärkung und Ausbau des ehrenamtlichen Engagements.



Der Herbst ist gekommen, die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür. Eine gute Gelegenheit, sich in der Bücherei mit dem nötigen Lesefutter einzudecken. Wir haben neue Titel für Sie eingekauft. Ein paar möchte ich vorstellen.

Maja Lunde: Die Geschichte des Wassers

Maja Lunde: Die letzten ihrer Art

Mit diesen Romanen vervollständigen wir das Klimaquartett, dessen andere Bände bereits vorhanden sind.

Caroline Wahl: 22 Bahnen

Das Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels 2023.

Eine Geschichte über ein problematisches Familienleben und darüber, wie man das Glück findet zwischen Verantwortung und Freiheit.

Stephan Schäfer: 25 letzte Sommer

Der Überraschungsbestseller des Jahres.

Eine Erzählung, die uns in unserer Sehnsucht nach einem Leben in Gleichgewicht abholt und uns mitnimmt zu einer Geschichte über Freundschaft, über das Zuviel und Zuwenig im Leben.

Timo Feldhaus: Mary Shelleys Zimmer.

Als 1816 ein Vulkan die Welt verdunkelte und es auch in Europa zu einem Jahr ohne Sommer kam.

Martina Bogdahn: Mühlensommer

Eine Erzählung von einem Leben zwischen zwei Welten: von einer Jugend auf dem Land, einer Flucht in die Stadt und davon, dass man manchmal zurückblicken muss, um sich selbst zu finden.

Im hier oben angefangenen religiösen Bereich finden Sie:

Klaus-Rüdiger Mai: Edith Stein – Geschichte einer Ankunft

Leben und Denken der Philosophin, Märtyrerin und Heiligen

Heike Koschyk: Hildegard von Bingen Ein Leben im Licht.

Biographie

16./17. November – Buchausstellung

16. November, 18 Uhr – „Erich Kästner für Erwachsene und größere Kinder“ von Dr. Ulrich Schröder

Bis zu unseren oben genannten nächsten Veranstaltungen ist es zur Zeit der Erstellung dieses Pfarrbriefes noch ein paar Wochen hin. Leider sind sie schon vorbei, wenn Sie das Heft in den Händen halten.

Sollte die Werbung für diese Veranstaltung Sie angeregt haben, sie zu besuchen, freut uns das sehr.

Die Buchausstellung hat Sie hoffentlich angeregt, für sich und zum Verschenken nach Literatur zu schauen und zu bestellen. Und wenn nicht, haben Sie immer noch Gelegenheit, dies nachzuholen. Ihnen steht dafür der Buchspiegel (unser Katalog) zur Verfügung. Wir können auch jedes andere lieferbare Buch für Sie beschaffen. Denken Sie daran, Sie unterstützen damit die Bücherei St. Agnes.

Mit der Buchausstellung wird auch unsere





Präsentation von Erich-Kästner-Büchern enden. Sie stieß bei unseren Lesern/ Leserinnen auf Interesse und regte an, mal wieder ein Buch dieses Schriftstellers auszuliehen, um vor langer Zeit Gelesenes aus der Erinnerung hervorzuholen oder noch nicht Gelesenes kennenzulernen.

Mit einem Erich-Kästner-Abend, an dem Dr. Ulrich Schröder aus Clenze unter dem Titel „Kästner für Erwachsene und ältere Kinder“ den Zuhörern und Zuhörerinnen Texte von Erich Kästner nahebringen wird, beschließen wir diese Ausstellung. Ich hoffe, Sie waren an diesem Abend dabei und denke, Sie werden etwas verpasst haben, wenn nicht.

Die „Junggebliebenen“ von St. Agnes unterhielten wir an ihrem monatlichen Treffen im September mit Rätseln. Es sollten Begriffe erraten werden, zu denen wir Sprichwörter, Geschichten, Gedichte und Lieder vortrugen.

Viele Monate hatte das Suchen nach den Texten in Anspruch genommen, hat uns aber auch Freude bereitet, und wir wurden belohnt mit einer regen Teilnahme der Junggebliebenen. Alle Rätsel wurden gelöst.



Bild: M. Schaare



che einziehen und am Ende der Messe wieder ausziehen.

Was sind liturgische Farben?

Ein weiterer spannender Aspekt ist die Bedeutung der liturgischen Farben, die sich je nach Fest und Zeit im Kirchenjahr ändern. Die Farben der Messgewänder von Pfarrer und Messdienern vermitteln eine Botschaft, die Joel und Noemi bald genau kennen werden.

Der Ablauf der heiligen Messe

Die heilige Messe ist eine geordnete Feier mit festen Ritualen. Joel und Noemi werden die Struktur der Messe verstehen und lernen, an welchem Punkt welche Dienste erforderlich sind.

Besonderheiten bei Hochfesten

Auch die großen Feste des Kirchenjahres wie Weihnachten, Ostern oder Fronleich-

nam verlangen eine besondere Vorbereitung und Sorgfalt. Hier gibt es viele zusätzliche Aufgaben, die Joel und Noemi im Laufe ihrer Ausbildung ebenfalls kennenlernen werden.

Wir sind dankbar, dass sich **Joel und Noemi** auf diesen Weg gemacht haben, und freuen uns schon, sie bald bei den Gottesdiensten im Dienst am Altar zu sehen. Wer ebenfalls Interesse hat, Messdiener oder Messdienerin zu werden, darf sich gerne bei uns im Pfarrbüro melden. Wir freuen uns über jeden neuen Zuwachs in unserer Messdienergemeinschaft!



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de



STERNSINGEN

FÜR KINDER- RECHTE



ERHEBT
EURE
STIMME!



Foto: Charlie Condero / Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ / Fairpicture



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+25

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de





Aktion Dreikönigssingen 2025

20*C+M+B+25

Anfang Januar machen sich in **Lüchow** die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu den Menschen. Die kleinen und großen Königinnen und Könige der Pfarrei St. Agnes sind im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+25“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichartige in aller Welt.

In St. Peter und Paul in **Dannenberg** werden die gesegneten Türaufkleber mit Briefen verschickt.

„Erhebt Eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ heißt das Leitwort der 67. Aktion Dreikönigssingen, die Beispielprojekte liegen in Kenia und Kolumbien. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Rund 1,36 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger in 66 Aktionsjahren, mit denen Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt wurden. Das Dreikönigssingen wird bundesweit getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Rechte von Kindern im Mittelpunkt der 67. Aktion Dreikönigssingen

Bei ihrer 67. Aktion werden die Sternsinger ihre Stimme erheben und deutlich machen, wie wichtig die Kinderrechte für Mädchen und Jungen in aller Welt sind. Kinder überall haben das Recht auf Nahrung, Bildung

und Gesundheitsversorgung. Sie verdienen den Schutz vor Krieg, Gewalt und Missbrauch. Zugleich machen die kleinen und großen Königinnen und Könige auf die Probleme bei der Umsetzung der 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Kinderechtskonvention aufmerksam. Denn zahllose Not leidende und benachteiligte Kinder auf allen Kontinenten warten immer noch auf deren konkrete Umsetzung vor Ort. Ihr Wohl und ihre Würde werden nicht gewahrt und nicht geschützt.

Zum Jahresbeginn 2024 hatten die Mädchen und Jungen bei der 66. Aktion in 7.622 Pfarrgemeinden rund 46 Millionen Euro gesammelt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe. Bundesweit eröffnet wird das Dreikönigssingen am 28. Dezember in Paderborn (Erzbistum Paderborn).

Kontakt:

*Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes
Telefonnummer 05841/2022
katholisches-l@t-online.de*

Quelle: www.Sternsinger.de



STERNSINGERAKTION

MACH MIT BEIM STERNSINGEN!

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: Das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für Kinderhilfsprojekte. Bald beginnt auch in deiner Gemeinde die nächste Sternsingeraktion.

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

DANN MELDE DICH BEI

Margarete Boczianowski
Tel: 05841/1622

WIR TREFFEN UNS

am: 12.12.2024

um: 17 Uhr

im: Pfarrheim St. Agnes (Hindenburgstraße 6)





Aktion Dreikönigssingen 2025

Tourenplan für Lüchow

Samstag, 28.12.2024

Simander, Predöhl, Trabuhn, Schweskau, Tobringen, Liepe, Vasenthien, Pannecke, Lomitz

Sonntag, 29.12.2024

Gorleben, Vietze, Gartow, Kapern

Montag, 30.12.2024

Klennow, Dolgow, Wustrow, Clenze, Schnega, Bergen, Nienbergen, Beseland, Klein Sachau, Zeetze

Montag 30.12.204

Satemin, Jabel, Neulitz, Saggrau

Donnerstag, 02.01.2025

Gerhart-Hauptmann-Weg, Lübelner Str., Fichtestr. Dannenberger Str., Schwerinerstr., Brandenburger Str., Stendaler Str., Diesdorfer Weg, Weimarer Str., Jenaer Str., Leipziger Str., Magdeburger Str., Berliner Str.

Donnerstag, 02.01.2025

Dr. Lindemann-Str., Stettiner Str., Memelweg, Elbinger Weg, Ernst-Köring-Str., Rebecker Weg, Lessingstr. , Eichendorfstr., Güldenboden, Bergstr., Gartenstr., Neue Strasse

Freitag, 03.01.2025

Saaße, Storchen Weg, Kranichweg, Uhlenweg, Kolborner Weg, Mühlenberg, Am Spring, August-Kohrs-Str., Am Berge, Pastor-Schröder-Ring

Freitag, 03.01.2025

Theodor-Körner-Str., Burgstr. Kirchstr. Bleichwiese, Grabenstr., Lerchenweg, Wiesengrund, An den Gärten

Freitag, 03.01.2025

Plate, Müggenburg, Gollau, Grabow, Weitsche, Breese i. Bruch, Lüsen

**Ein genauer Zeitplan hängt an den Weihnachtsfeiertagen
in der Kirche in Lüchow aus.**



St. Martin 2024

von Margarete Boczianowski



„Tragt in die Welt nun ein Licht
Sagt allen: "Fürchtet euch nicht"
Gott hat euch lieb, groß und klein
Seht auf des Lichtes Schein“

Mit diesem Lied eröffnete Pastor Michael Ketzenberg den diesjährigen Martinsumzug vor der St. Johanniskirche in Lüchow.

Vorweg ritt St. Martin auf seinem weißen Pferd. In diesem Jahr zum ersten Mal gespielt von Maya Stamer auf dem Pferd Fine vom Reiterhof Siefert aus Wustrow.



Bild: H. Stamer

Trotz schmuddeligem Novemberwetter schlossen sich viele Kinder und Erwachsene dem Zug an und brachten Licht in die Dunkelheit.

Auf dem Marktplatz hörten sie die Ge-

schichte von St. Martin. Danke an unserem Bürgermeister Torsten Petersen, der seine Stimme dem Hl. Martin lieh und an die Schülerin Ida Kunitz, die den Bettler spielte! Sehr eindrucksvoll wurde gezeigt, wie St. Martin mit dem Bettler seinen Mantel teilt.

Unter musikalischer Begleitung der Kleinen Dorfmusik setzte sich der Martinsumzug wieder in Bewegung.

Vielen Dank auch an die Freiwillig Feuerwehr und das THW, die für die Sicherheit sorgten!



Bild: M. Schaare

Rund um die Kirche St. Agens war ein großer Markt vorbereitet, wo es viele leckere Sachen zum Essen und Trinken gab. Dank an die vielen, vielen Helferinnen und Helfern.

Der Erlös dieses Festes geht, nach dem Vorbild von St. Martin, zur Hälfte an die Tafel Lüchow-Dannenberg e.V. und die andere Hälfte an die Pfarrgemeinde.



Gemeindeausflug 2024 nach Goslar

von Margarete Boczianowski / Bilder: Iris Koch



Die Kaiserpfalz



Das Glockenspiel am Markt zeigt im Figurenlauf auf die Geschichte des Bergbaus in Goslar.



In der Bimmelbahn bekamen wir viele Informationen über Goslar.



Am Abend feierten wir Hl. Messe in der Schlosskapelle in Liebenburg (Harz) zusammen mit der dortigen Gemeinde.

Bücher über Goslar liegen im Pfarrheim zum Ansehen aus.





Bilder: M. Schaare



Für unsere Senioren

von Gabriele Dübler

Senioren Dannenberg

Unsere Senioren aus Dannenberg treffen sich regelmäßig jeden

4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr zur Heiligen Messe, anschl. ist gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen!



Für den Kreis ‚Die Junggebliebenen‘ Lüchow

Die Treffen finden statt am 3. Donnerstag eines Monats. Nach einer Hl. Messe um 15 Uhr stärken wir uns im Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen, um dann ins Thema des Nachmittags einzusteigen. Ende gegen 17:30 Uhr.

Schauen Sie doch mal vorbei.

Bild: Birgit Seuffert, Pfarrbriefservice.de

„Weihnachtliches Apfelbrot“

Zutaten:

750 g Äpfel in kleine Stücke geschnitten

250 g Zucker

250 g Rosinen

1 EL Rum

Zutaten vermengen und ein paar Stunden ziehen lassen.

Anschließend

½ Päckchen Lebkuchengewürz

1 EL gemahlene Zimt

1 EL Kakao

200 g ganze Nüsse oder Mandeln

500 g Mehl

1 ½ Päckchen Backpulver

dazugeben und alle Zutaten mit einem Kochlöffel gut vermengen und in eine Kastenform füllen.

Den Backofen auf 175 °C Ober/Unterhitze vorheizen und das Apfelbrot auf der 2. Schiene von unten ca. 1 Stunde backen. Nach der Backzeit auf einen Kuchenrost stürzen und abkühlen lassen.

Viel Spaß beim Backen!

Heidi Endres

Quelle: Pfarrbrief der PG Nordendorf-Westendorf, In: Pfarrbriefservice.de



Erntedankfest in Grabow

von Hans Stamer / Bilder Katharina Mieth



Der ökumenische Erntedank-Gottesdienst am 29. September 2024 auf dem Untergut in Grabow war wieder wunderbar. Der liebevoll von den Konfirmanden gestaltete Altar zusammen mit dem Ambiente des landwirtschaftlichen Betriebes schaffte echte Erntedankstimmung. Der Gottesdienst wurde von Diakonin Birgit Thiemann und Pasto-

rale Mitarbeiterin Ewelina Kotar zusammen mit vielen Helfern gestaltet und der Posauenor Plate hat sehr schön gespielt und uns beim Singen unterstützt.

Dank des guten Wetters waren über 150 Gläubige anwesend, so dass die Erbsensuppe wieder knapp wurde.



Kirchenfenster erzählen aus der Bibel

von Ellen Neurath – Pater Jaroslaw Kaczmarek OFM Conv.

SERIE Fenster der St. Agnes Kirche

Über Jahrhunderte wurden Glaubenswissen und Unterweisung ausschließlich über Bilder – Altar- und Deckengemälde oder auch Kirchenfenster – sowie figürliche Darstellungen vermittelt. Weil nur wenige Leute lesen konnten, wurden dem Kirchenvolk durch die bildlichen Darstellungen die Heilsgeschichte der Bibel und das Leben heiliger Frauen und Männer augenfällig nahegebracht.

Der Künstler unserer Kirchenfenster war Claus Kilian (1928 – 2022), ab 1975 Diakon in der Braunschweiger Aegidiengemeinde. Seit den 1960er Jahren hat er u.a. eine große Zahl von Kirchen im Bistum Hildesheim künstlerisch ausgestaltet. Sein Werk umfasst Malerei, Mosaik, Buntglasfenster, Metall- und Textilgestaltung. Themen und Motive entnahm er vorwiegend der Bibel und den Heiligenlegenden.



Bilder: M. Schaare

Das Fenster, das wir in diesem Heft besprechen, ist von Haupteingang der Kirche aus gesehen auf der linken Seite das erste.

Was sehen Sie und folgern daraus?

Auf der linken Fensterhälfte stellt der Künstler Jesus mit erhobenen Armen dar, rechts zwei Personen mit Netzen. Die Netze weisen darauf hin, dass es sich um Fischer handelt.

Die Fenster auf der rechten Seite der Kirche zeigen die Vorgeschichte Jesu von der Geburt bis zur Taufe, so liegt es nahe, dass der Künstler uns auf der linken Seite das Wirken Jesu nahebringt, das er mit der Berufung der ersten Jünger beginnen lässt.

Bei Matthäus 4,18-22 lesen wir dazu:

¹⁸ Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. ¹⁹ Da sagte er zu ihnen: Kommt her,



folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. ²⁰ Sofort ließen sie



ihre Netze liegen und folgten ihm. ²¹ Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und

richteten ihre Netze her. Er rief sie, ²² und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus.

Auch Markus 1,16-20, Lukas 5,1-11 und Johannes 1,35-51 erzählen davon.

Das Medaillon zeigt eine Person im über-



wiegend blau gefärbten Glas. Es passt zu den abgebildeten Fischern, dass es sich dabei um Was-

ser handelt. Aus der Gebärde der Person kann man schließen, dass sie sich in Not be-

findet, wohl Angst hat zu ertrinken.

Bei Matthäus 14,28-31 lesen wir:

²⁸ Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befiehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme. ²⁹ Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu. ³⁰ Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und



begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich! ³¹ Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast

du gezweifelt?

Nur Matthäus berichtet diese Begebenheit.





adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

„Glaubt an uns –
bis *wir* es tun!“

**Weihnachtsaktion 2024.
Wir stärken Jugend.**



Adveniat-Weihnachtskollege 2024

Quelle: adveniat.de

„Glaubt an uns – bis wir es tun!“

Viele Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik haben den Glauben an eine gute und sichere Zukunft verloren. Ausreichende Schul- und Berufsausbildungen werden ihnen verweigert. Sie hungern, werden Opfer krimineller Banden oder begeben sich auf eine der lebensgefährlichen Fluchtrouten in den reichen Norden. Unter dem Motto „Glaubt an uns – bis **wir** es tun!“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat das Thema Jugend in den Mittelpunkt der diesjährigen bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche. In Jugendzentren, mit Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie Stipendien für den Berufseinstieg bietet Adveniat mit seinen Partnerorganisationen der Jugend in Lateinamerika und der Karibik eine Zukunft.

„Ohne euch, liebe Jugendliche, gibt es keine Chance für einen Neuanfang.“ So hat Papst Franziskus die Rolle und Bedeutung der Jugend in der Welt während des Weltjugendtags 2021 beschrieben. Er glaubt an die Jugendlichen und schenkt ihnen das notwendige Selbstvertrauen, damit sie sich für eine bessere Welt einsetzen. Denn „um aufzustehen, braucht die Welt eure Kraft, eure Begeisterung und eure Leidenschaft“, so Papst Franziskus.

Aktionspartnerinnen und Aktionspartner aus Lateinamerika

Die kolumbianische Stadt Tumaco wird von der Gewalt durch Guerillas und kriminelle Banden bestimmt und bedroht. Drogenhandel, Raubüberfälle und Morde prägen das Leben der Jugend dort. Seit zwölf Jahren bietet **Ulrike Purrer** mit dem Jugendzentrum „Centro Afro“ eine Oase, einen Schutzraum vor der alltäglichen Ge-

walt, in der Jugendliche Selbstvertrauen entwickeln, sich weiterbilden und in Frieden leben können. „Ulrike glaubt an uns, bis wir es tun“, sagt der inzwischen erwachsene und im Centro Afro engagierte Jailer über die Adveniat-Partnerin Ulrike Purrer.

Der Leiter der Caritas **Manuel Morán** und die Psychologin **Silma Sandoval** bieten mit Ausbildungsstätten und Stipendien Jugendlichen in Santa Ana in El Salvador die Chance, eine Lebens- und Arbeitsperspektive in der Landwirtschaft vor Ort zu entwickeln. So bewahren sie Jugendliche davor, von kriminellen Jugendbanden rekrutiert zu werden oder in die USA abzuwandern. Die Jugendlichen können bei ihren Familien und in ihrer Heimat ihre Zukunft selbst gestalten und an einer neuen Gesellschaft mitbauen.

Kein fließendes Wasser, keine Kanalisation, keine Schule. In dieser Wirklichkeit leben die Jugendlichen an den steilen Hängen der Sandwüste von Chorillos am Rand der peruanischen Hauptstadt Lima. In der „Casa de los Talentos, im „Haus der Talente“, ermöglichen **Padre Juan Goicochea** und die Studentin **Sahily Moreno** den Jugendlichen, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, ihre Talente weiterzuentwickeln und eine sinnvolle Arbeit zu finden. Unterstützt von Adveniat bessern die Jugendlichen Häuser und Hütten der ärmsten Familien aus und setzen sich so für eine bessere Zukunft aller in ihrem Viertel ein.

Weihnatskollekte
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de





Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur,

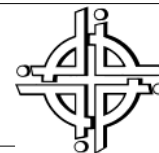
ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.



Ariki_Copyirigt_Karin.Schmauder

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.





Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die



Vier Mitglieder des Weltgebetstagsteams auf den Cookinseln: Violet Munrotisam, Sharon Conall, die Sprecherin des WGT-Komitees Luduina Williams und Jane Poa (v.l.)

© Katja Dorothea Buck

häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene

Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am **Freitag, 7. März 2025** einen der ökumenischen Weltgebetstag- Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

(2902 Zml.) Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Gott, du hast mich erforscht.

Du kennst mich.

Du weißt, ob ich sitze oder stehe.

Du kennst alle meine Gedanken,
schon aus der Ferne.

Du weißt, ob ich gehe oder ruhe.

Alle meine Wege sind dir vertraut.

Du weißt, was ich sagen will,
schon bevor ich es gesagt habe.

Vom Rücken und von vorne
umgibst du mich.

Und deine Hand ruht auf mir.

All das ist zu wunderbar,
ich kann es nicht begreifen.

Psalm 139,1-6





Pfarris Kinderseiten

Fantastische Welt der Bibel

Es gibt eine Geschichte in der Bibel, die heißt „Verklärung des Herrn“. Was ist damit gemeint? Der Herr ist natürlich Jesus. Der nahm eines Tages drei seiner Freunde, Petrus, Jakobus und Johannes, mit auf einen hohen Berg. Plötzlich leuchtete Jesus wie ein ganz starkes, helles Licht, und bei ihm waren auf einmal zwei Männer, der Prophet Elija und Moses. Beide waren vor sehr langer Zeit gestorben. Jetzt redeten sie mit Jesus. Kein Wunder, dass die drei

Freunde sich fürchteten. Gleichzeitig waren sie auch begeistert, Petrus wollte sogar drei Strohhöhlen bauen – eine für Jesus, eine für Elija und eine für Moses. Dann erklang die Stimme Gottes aus einer Wolke, die sagte, dass Jesus der Sohn Gottes ist und die Menschen auf ihn hören sollen. Da waren die Freunde noch mehr erschrocken. Und dann war das Ereignis, das „Verklärung“ heißt, auch schon vorbei. Petrus, Johannes und Jakobus waren wieder mit Jesus

allein auf dem Berg.

Eine fantastische, schwer zu verstehende Geschichte. Ich denke mir, dass Gott den Freunden Jesu und auch uns heute damit sagen möchte, dass Jesus sein Sohn ist, wir ihm vertrauen können, weil er auf uns aufpasst. Und dass wir auf ihn hören sollen.



Andrea Waghubinger

Lösung: Die Wolke findet ihr links im Bild.



Pfarris Kinderseiten



Bibel für Kinder

Das erste Buch der Bibel ist auch eine große Familiengeschichte, die mit Abraham beginnt. Sein Sohn hieß Isaak, der wiederum zwei Söhne hatte: Jakob und Esau. Und Jakob hatte zwölf Söhne, einer davon war Josef. Dieser Josef war bei seinen Brüdern sehr unbeliebt und deshalb taten sie etwas ganz Fürchterliches: Sie sorgten dafür, dass fremde Menschen ihn mit in ein fremdes Land nahmen: nach Ägypten. Dort kam er zunächst in ein Gefängnis. Doch Gott passte auf Josef auf. Josef hatte ein großes Talent. Er konnte die Träume der Menschen deu-

ten. Das heißt: Josef wusste, was ein Traum bedeutete. Davon hörte auch der König von Ägypten, der Pharao. Der hatte einen sehr seltsamen Traum von sieben fetten und sieben mageren Kühen gehabt, der ihn verwirrte. Er ließ Josef rufen und erzählte ihm davon. Und Josef konnte mit Gottes Hilfe den Traum erklären: Die sieben fetten Kühe standen für sieben Jahre, in denen es dem Land gut geht; die sieben mageren Kühe für eine Hungersnot, die sieben Jahre dauern sollte. Weil der Pharao jetzt wusste,

was kommen wird, konnte sich das Land vorbereiten: Ägypten legte Getreidevorräte an und hatte genug zu essen, als die Hungersnot kam. Aus Dankbarkeit machte der Pharao Josef zum zweitwichtigsten Mann in Ägypten. Es gibt auch wieder vier Fehler zu finden.



Lösung: Volkswagen,
Turnschuh bei Josef, Smi-
ley an der Wand, Vogel
an Pharao-Krone

Stefanie Kolb





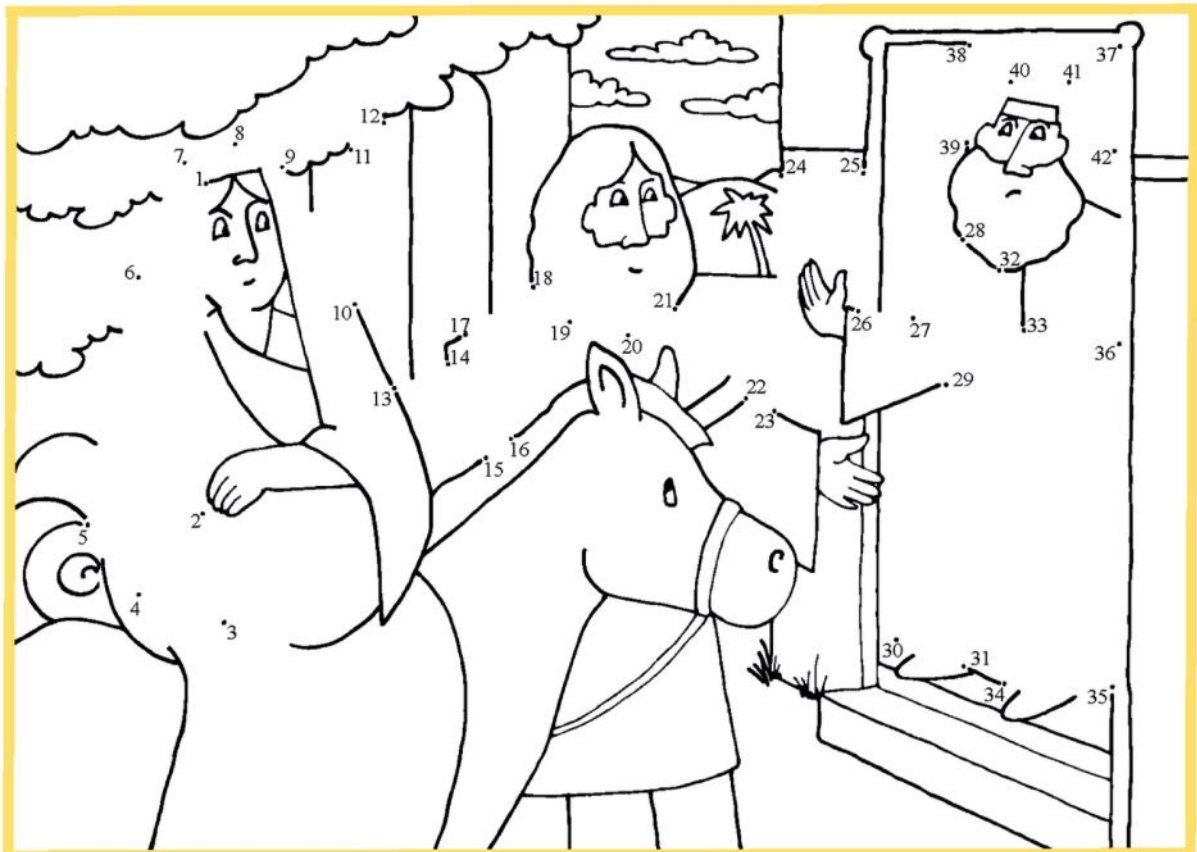
Pfarris Kinderseiten



Kikeriki

Wenn ihr Kinder an Weihnachten in der Kirche ein Krippenspiel aufführt, also die Geschichte von Jesu Geburt nachspielt, dann gibt es Rollen, die sind unbeliebter als andere. Dazu zählt – glaube ich – die Rolle des Herbergswirtes, der Josef und die hochschwangere Maria abweist, als sie ihn um ein Zimmer bitten. Dieser Herbergswirt wird häufig als unfreundlich und hartherzig beschrieben, doch das ist – finde ich – nicht ganz fair. Er hat ja wirklich keinen Platz mehr, alle Zimmer sind mit anderen Gästen belegt, und die

kann er ja schlecht herauswerfen. Doch natürlich sieht der Wirt auch, dass Maria kurz vor der Geburt steht. Und er hat eine Lösung: Seinen Stall. Ich kann mir vorstellen, dass er ihn so gemütlich gemacht hat wie möglich – und dort ist dann ja auch Jesus geboren. Vielleicht war der Wirt ja doch nicht so unfreundlich. Zugleich erinnert er uns daran, dass es schön ist, wenn wir selbst freundlich, hilfsbereit und gastfreundlich sind. Auch dann, wenn es uns vielleicht gerade nicht so sehr passt.



Ingrid Neelen





Pfarris Kinderseiten

Deike



Bilde aus den Silben die gesuchten Wörter. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben zwei Lösungswörter.

1. winddichte Jacke
2. wenn du ein Geschenk bekommst, sagst du ...
3. Mann der Mutter
4. wenn etwas in sich zusammenkracht, ist das ein ...
5. Riechorgan
6. Trinkgefäße (z.B. für Tee)

ANO	DAN
EIN	KE
NA	RAK
SE	SEN
STURZ	
TAS	TER
VA	

Lösung: 1. Anorak, 2. Danke, 3. Vater, 4. Einsturz, 5. Nase, 6. Tassen - Advent, Kerzen

Deike



© Hermenau/DEIKE

Finde die acht Fehler

Deike



Else hat eine Tüte Bonbons vom Nikolaus bekommen, Emil einen Klausenmann und einige Stern-Butterplätzchen. Jetzt will Else tauschen: Wie viele Bonbons muss sie für den Klausenmann bezahlen, wenn er zwei Butterplätzchen wert ist und ein Butterplätzchen fünf Bonbons?

LÖSUNG: Sie muss zehn Bonbons zahlen.

TIM & LAURA www. WAGHUBINGER.de





Bild : T. Windeler

Das leere Buch

Was werde ich hineinschreiben?

Werden die Seiten schön verziert oder von meinen Tränen verwischt sein?

Werde ich überhaupt alle 365 Seiten beschreiben?

Ich weiß es nicht.

Aber jetzt will ich einfach guten Muts mit den ersten Seiten beginnen.

Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de

IMPRESSUM

Ausgabe 35 – Advent / Weihnachten 2024

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes Lüchow
Hindenburgstr. 6, 29439 Lüchow/Wendland

Pfarrer: Pater Jarosław Kaczmarek

Tel.: 0581/90280

Email: katholisches-l@t-online.de

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin Gabriele Dübler

Tel. Pfarrbüro 05841/2022

Fax 05841/974 296

Email: katholisches-l@t-online.de

Homepage: www.kk-lue-dan.de

Redaktion: Pater Jarosław Kaczmarek, Gabriele Dübler, Thomas Fischer, Margarete Boczianowski, Ellen Neurath, Marcel Schaare

Layout: Tanja Windeler

Fotos: Wenn nicht anders angegeben sind die Fotos von den jeweiligen Autoren der Texte

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Auflage: 350 Exemplare

Druckerei: Köhring GmbH & Co. KG, Lüchow

Papier: Circlesilk, 100% Recyclingpapier

Bankverbindung für Spenden in Lüchow:

DE17 2585 0110 0044 0489 16

Bankverbindung für Spenden in Dannenberg:

DE21 2585 0110 0042 0096 13

Beide Konten bei der

Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg

BIC: NOLADE21UEL

